

Die Lebensmittelmärkte. Der ganze trostlose Ernährungsjammer spiegelte sich gestern auf den Märkten wider, die fast über keinerlei Ware verfügten. In der Großmarkthalle gab es nur 700 Kilogramm Weichwürste, mit denen sich die Kleinhändler versorgten. Nahezu ganz verüßet blieben auch die Fischmärkte, da die Seefische vollständig mangelten, während Stöckfische in getrocknetem Zustand das Kilogramm zu 14 Kronen in kleinen Mengen angeboten waren. Sonst gab es noch etwas geräucherter Seezischfleisch, das in Ermanglung von anderen Schwären gern gekauft wurde. Auf dem Raschmarkt machte sich die übliche Montagsölde sehr unangenehm bemerkbar. Gärtnerewaren standen nur 3500 Kilogramm zur Verfügung und die 23.841 Kilogramm Rüben blieben zumelst unbeachtet, da auch die kundigste Hausfrau damit nichts anzufangen weiß. Eier wollen überhaupt nicht mehr zum Vorschein kommen und so fehlt eigentlich alles, was für die Bedarfsdeckung in Betracht kommen könnte.